



Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 16.12.2022, 13:00 Uhr

Bezirksrätin Martina Hammerl
Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bezirkstag von Niederbayern

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2023
am Freitag, den 16. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident,
sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Haushalt 2023 des Bezirks Niederbayern sieht im Verwaltungshaushalt eine Steigerung auf insgesamt 552 Mio. € vor, das ist eine Steigerung von 6 % in Höhe von 31,1 Mio €.

Die Umlagekraft steigt im Bezirk Niederbayern um 5,3 %. Es ist sehr erfreulich, dass wir den Umlagesatz von 20 % unverändert lassen können. Das ist ein gutes Signal an die Landkreise und kreisfreien Städte, die sicherlich auch in dem eigenen Haushalt die Erhöhung der hohen Energiekosten bewerkstellen müssen.

Unsere Entscheidungen werden mit politischer Verantwortung und nach dem Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit getroffen. Umso erfreulicher, dass wir die für dieses Jahr geplante Krediteinnahme nicht benötigen und unseren Haushalt mit der Entnahme der Rücklage ausgleichen können. Der Stand der Rücklage zum 31.12.23 wird ca. 31,6 Mio € betragen.

Der Haushaltplan 2023 ist solide aufgestellt und die CSU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Ein besonderer Dank gilt dem Direktor der Bezirksverwaltung Herrn Lorenz Angermann und Bezirkskämmerer Herrn Winfried Amler und seinem Team.

Lassen Sie mich aus Sicht der CSU-Fraktion die wichtigsten Themen ansprechen.

Neben den sozialen Pflichtleistungen sind für uns das Thema Umwelt, Klima und Natur sehr wichtig.

Im sozialen Bereich ist vor allem der Krankenhaussektor nicht nur in den bezirkseigenen Kliniken, sondern bei allen Krankenhäusern mit Sorge zu betrachten. Personalmangel, erhöhte Tarifzahlungen sowie teils unkalkulierbare Energiekosten. In den Wirtschaftsplänen sind die Verluste erkennbar, die wiederum sich im Bezirkshaushalt niederschlagen.

Nachdem wir unserem Versorgungsauftrag gerecht werden wollen, ist die Umsetzung der Erweiterung des Bezirkskrankenhauses in Passau zu unterstützen. Hier wird der

Verbesserung der psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Versorgung in der Region im Kinder- und Jugendbereich Rechnung getragen. Insbesondere wird die Zusammenarbeit mit der angrenzenden Kinderklinik Dritter Orden Passau zur bestmöglichen medizinischen Versorgung beitragen. Dennoch ist die Herausforderung, wie bei allen Kommunen, der Fachkräftemangel, die gestiegenen Baukosten und die Lieferschwierigkeiten von Baumaterial.

Das Thema und Umwelt nehmen wir im Bezirk sehr ernst. Wir streben eine klimaneutrale Verwaltung 2030 an. Wir haben als einzige Verwaltung die Einführung des Zuschlagskriteriums „Nachhaltigkeit“ bei den Vergabeverfahren beschlossen. Ein kürzlich gefasster Beschluss zur Energieautarkie bei der Stromversorgung im Fischereilichem Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle mit den geplanten Wasserkraftanlagen wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz sein. Besonders erfreulich ist auch die neue PV-Anlage mit einer Leistung von 67 kwp.

Wir gehen diesen Weg so weiter, so haben wir für den Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen eine Errichtung einer Agri-PV-Anlage genehmigt. Und mit dem Antrag der CSU-Fraktion ersuchen wir die Prüfung, ob auf den Flächen des Gutsbetriebs in Mainkofen Photovoltaikanlagen errichtet werden könnten. Besten Dank an das Team der Bauabteilung, die mit einem erfolgreichen Klimamanagement und der erfolgreichen Antragstellung der staatlichen Förderungen die Umsetzung energetischer Baumaßnahmen ermöglichen.

Aktuell stellen uns die fünf Thermalbäder vor große finanzielle und ökologische Herausforderungen. In den Zweckverbänden werden seit der Energiekrise bestmögliche Lösungen gesucht, um Energiesparmaßnahmen schnellstmöglich umzusetzen.

Die gesetzlichen Änderungen in der Gesundheitspolitik nehmen wir mit Sorgsamkeit und Mut an. Die neue PPP-RL wird sowohl für die Verwaltung ein großer bürokratischer Aufwand sein. Kleinere medizinische Einrichtungen haben es mit dieser Richtlinie besonders schwer und deren Existenz könnte gefährdet sein. Unabhängig von den angedachten Sanktionsregelungen, die bei fehlendem Personal greifen, ist z.B. auf unsere Nachfrage hin auch die ins Auge gefasste Einrichtung einer psychiatrischen Tagesklinik in der kreisfreien Stadt Straubing in Gefahr.

Das Thema Pflege beschäftigt nicht nur Bund und Länder sondern, vor allem die Kommunen. Wir sind in allen Pflegeeinrichtungen mit dem Problem tangiert. Und auch die Personalgewinnung in unseren Krankenhäusern bereitet uns Sorgen. Daher besten Dank an die Sozialverwaltung, dass hier das Thema Pflege aufgrund unseres Antrages im Sozialausschuss aufgegriffen wurde und aus Sicht der Bezirke Lösungsansätze angedacht werden. Kooperationsvereinbarungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe gem. Art 84 Abs. 3 AGSG sind die Grundlage für seniorenpolitische Gesamtkonzepte. Auch dieses Thema wurde intensiv im Bayerischen Bezirkstag besprochen, ebenso die „Kommunalen Strategien zur Stärkung bedarfsgerechter pflegeorientierter Sorgestrukturen. Wir hoffen, dass auch die generalisierte Pflegeausbildung Abhilfe schaffen wird und mehr Personal zur Verfügung steht, wohlwissend, dass künftig viele Fachkräfte in den Ruhestand gehen werden.

Wir vom Bezirk ergreifen die Initiative. Ein besonderer Dank gilt unserem Bezirkstagspräsidenten Dr. Olaf Heinrich, da wir mit der Idee dem „modernen Quartierskonzept“ künftig auch Wohnraum für Beschäftigte der sozialen Einrichtungen schaffen können.

Erst kürzlich hat der Bausenat der Stadt Landshut die Änderung des Flächennutzungsplans für eine 15 Hektar große Fläche im Landshuter Osten beschlossen. Ebenso sieht das Konzept geförderten Wohnraum für Wohnformen für Menschen mit Behinderung vor. Zusätzlich sollen angrenzend an die Bildungseinrichtungen am Lurzenhof mit dem „Sondergebiet Bildung“ weitere geeignete Flächen zur Erweiterung des Bildungsstandortes geschaffen werden.

Mit Weitblick die Zukunft gestalten.

Wir gehen auch neue Wege in der Förderung der Bildenden Kunst durch die Einrichtung einer Artothek. So können wir bestehende Kunstsammlungen des Bezirks geordnet konservatorisch aufheben. Und Bürgerinnen und Bürger können Kunstwerke entleihen. So wird Kunst allen ermöglicht und es ist am Standort vom Bezirkskrankenhaus Mainkofen auch ein hoher Mehrwert für das therapeutische Angebot. Vielen Dank für die geleistete Arbeit an Dr. Thomas Pröckl, Bezirkstagsvizepräsidenten.

Ebenso möchte ich zum 70. Jubiläum Zweckverband Landestheater Niederbayern gratulieren. Seit 2019 leitet Dr. Thomas Pröckl als Vorsitzender erfolgreich den Zweckverband. Das Theater ist vor allem für Landshut von sehr großer Bedeutung und Kultur ist eine soziale Notwendigkeit.

Es ist sehr erfreulich, dass junge Menschen in Bayern viel Wert auf Tradition legen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Staatsministeriums für Heimat. Darin gaben 65 Prozent der unter 25-Jährigen an, dass ihnen der Erhalt von Traditionen und regionalen Besonderheiten wichtig sei. Und die Bezirke werden dem Anspruch hinsichtlich Tradition und Brauchtum seit Jahrzehnten gerecht. So ist unsere Volksmusikakademie in Freyung ein Vorzeigeobjekt. Die Unterstützung für das Projekt „Regionale Musik für alle“ fördert Musik und Brauchtum. Hier geht es vor allem um brauchtumsbezogene Musik aus Niederbayern für Schülerinnen und Schüler.

In den unruhigen Zeiten ist gelebte Demokratie ein stabiler Anker.

Danke an Sie alle für die kollegiale Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger in Niederbayern.

Martina Hammerl
CSU-Fraktionsvorsitzende